

KLAUS STUTTMANN

POLITISCHE KARIKATUREN 2015

Wir schaffen das!!



Wir schaffen das!!

Klaus Stuttmann

POLITISCHE KARIKATUREN 2015

Mit einem Vorwort von **Caroline Fetscher**
und kleinen Erinnerungshilfen von **Walther Fekl**

Schaltzeit Verlag

Vorwort

Auf Wolken hockend, besorgt der Blick, weiß der Vollbart: Gott, wer sonst. Er sieht fern, was sonst. In die Ferne schauen ist ja die Hauptbeschäftigung der entrückten Götter. Hiobsbotschaften aus aller Welt dringen aus dem Apparat, Terror und Unruhe in Syrien, Israel, der Ost-Ukraine, Mexiko. Da unten auf der Erde wüten der Islamische Staat und Boko-Haram, kein Ende scheint in Sicht. Der Alte, die Stirn in Falten, legt entsetzt die Hände an die Schläfen und stößt im Selbstgespräch einen Seufzer aus, so lapidar wie wahr: „Irgendwie läuft da mit den Menschen ständig was aus dem Ruder.“

Klaus Stutmans Gott ist auf gewisse Weise ein Wesensverwandter aller Karikaturisten. Auch deren Aufgabe ist ja das Beobachten aus der Distanz, das Zusehen, Zuhören, Erkennen, Sich-die-Haare-raufen und dann die Wahrheit aussprechen, dem Irrsinn auf Erden kritisch zu bescheinigen, dass etwas aus dem Ruder läuft. Im Unterschied zu Gott, Zeus, Allah und wie sie alle heißen, gehört es aber zum Job der Karikaturisten, ihr Erkennen und Benennen ins Bild zu setzen und es mit Humor zu servieren, Humor in allen Varianten, sarkastisch,

ironisch, schlagfertig, Widersprüche aufdeckend, Ausflüchte entlarvend, indirekt Auswege weisend.

In diesem Job ist Klaus Stutmans ein brillanter Meister. Sein visuelles Notizbuch strotzt vor Ideen, komplexeste Vorgänge in Politik und Alltag übersetzt er in Bildwitz, mit einem Füllhorn an Einfällen bietet er der Wirrnis der Wirklichkeit Paroli. 2015 hatte die Wirklichkeit auf dem Sektor Wahn und Wirrnis ein schiereres Überangebot parat. Das Jahr begann mit dem Attentat auf Klaus Stutmans Kollegen bei Charlie Hebdo in Paris – er zeigte Attentäter, die im Jenseits auf eine Masse verschleierter Weiber mit „Je suis Charlie“-Schildern treffen: „Äh... seid Ihr die 72 Jungfrauen?“ Es folgten die Kämpfe in der Ukraine, das Debakel um Griechenland, Gewalt und Anomie im Mittleren Osten, die „Lügenpresse“-Slogans der Pegida, die Brandstiftungen gegen Herbergen von Flüchtlingen, und dann noch Skandale um nationale Fetische wie Volkswagen und Fußball. Tag für Tag für Tag bebilderte der Zeichner das Geschehen.

Ein passionierter Federballspieler ist Klaus Stutmans, und daran passt einfach alles. Der elegante

Sport sieht einfacher aus, als er ist, fordert enorme Aufmerksamkeit und Reaktionsschnelle, ein Spiel, bei dem ein federleichter Gegenstand die Schwerkraft überlistet. Genau das gelingt Klaus Stutmans mit Federball wie Zeichenfeder. Schwerste Themen, schwere Zeichen, stärkste Kräfte greift er thematisch auf, seine Geistesblitze scheuen vor nichts zurück. Melancholie, ja, die liegt sicher zwei Schichten hinter Witz und List. Aber keiner ist vor dem leichten Federstrich sicher, kein Mächtiger und kein Allmächtiger. Verzückt schießt da Wolfgang Schäuble ein Selfie mit der Schwarzen Null, die über seinem Haupt schwebt. Angela Merkel gibt Tsipras Nachhilfe im Loswerden ungeliebter Kabinettsmitglieder: Vollstes Vertrauen aussprechen. Oder: Verdrossen stapft ein Bundesbeamter am Reichstag vorbei. Zwei andre tuscheln: „Der? Ein ganz kleines Licht – nicht mal von der NSA abgehört!“

Weil er die Angst auslacht, wirkt Klaus Stutmans künstlerische Arbeit gegen unsere Ängste. Und sie macht klar, warum es das ist, was die Macht am meisten meidet: Humor.

Caroline Fetscher

Nicht wundern! Wegen des notwendigen frühen Redaktionsschlusses geht bei uns das Jahr von Dezember bis November... !!!



2014

NACHSCHLAG!

Wir beenden das alte Jahr wie wir es begonnen haben und wie wir das seit Jahrzehnten so halten: Stille Nacht, heilige Nacht, status quo gut bewacht ... Will heißen: Wir singen zum einen das Lied von der allein selig machenden Konkurrenz – aber nicht bei Bahngewerkschaften, weil die gerne mal über die Schienenstränge schlagen. Zum anderen bekennen wir uns zum ordoliberalen Credo, demzufolge der Staat herzlich wenig mit der Wirtschaft zu tun hat - aber wir gestatten es, dass er ein paar Subventionen rüberreicht, etwa an die armen Energiekonzerne. Und schließlich glauben wir, dass die Gefahr höchstens von links drohen kann. Der jüngste Beleg dafür: die Thüringer gibt's ab jetzt mit richtig rotem Ketchup statt mit rosa Senf oder schwarzem Meerrettich. Da trauen die sich doch tatsächlich, den Vorsitzenden der stärksten Fraktion zum Ministerpräsidenten zu wählen: Bodo Ramelow, einen von der Linken! Und die Sozis machen dabei mit. Platz für Traute neben der Raute?

Der Weihnachtsmann ist eine Frau und hält seine bzw. ihre Aussprache dementsprechend nicht mit der Rute, sondern eben mit der Raute. Das

beruhigt ungemein. Die Lage ist ernst, aber gestisch entschärft. Mutti beschützt uns, sie wird's auch 2015 wieder richten. Also weiter so, auch wenn andernorts das Wasser steigt: manchen bis zum Hals. Das ficht uns nicht an: wir haben wider Erwarten bereits 2014 einen ausgeglichenen Haushalt und damit allen Grund zur Selfie-Zufriedenheit.

Aber wann macht die Kanzlerin denn endlich den Flughafen Berlin-Brandenburg zur Chefsache? Jetzt soll der Mann übernehmen, der für den ruinösen Umbau der Berliner Staatsoper politisch verantwortlich ist: ein gewisser Michael Müller folgt auf „Wowi“. Wer am BER durchschlagenden Erfolg haben will, muss es machen wie beim Gordischen Knoten: durchschlagen eben! Sonst geht er ewig weiter, der Streit um Schall und Rauch.

Vor Weihnachten müssen die Verteidiger des christlichen Abendlands natürlich erst recht marschieren und vollmundig von Überfremdung schwafeln, bevor der Halbmond alles beherrscht – und das in einer Stadt mit homöopathisch dosiertem Islam-Gehalt (Ausländeranteil: 4,7%, EU-Ausländer,

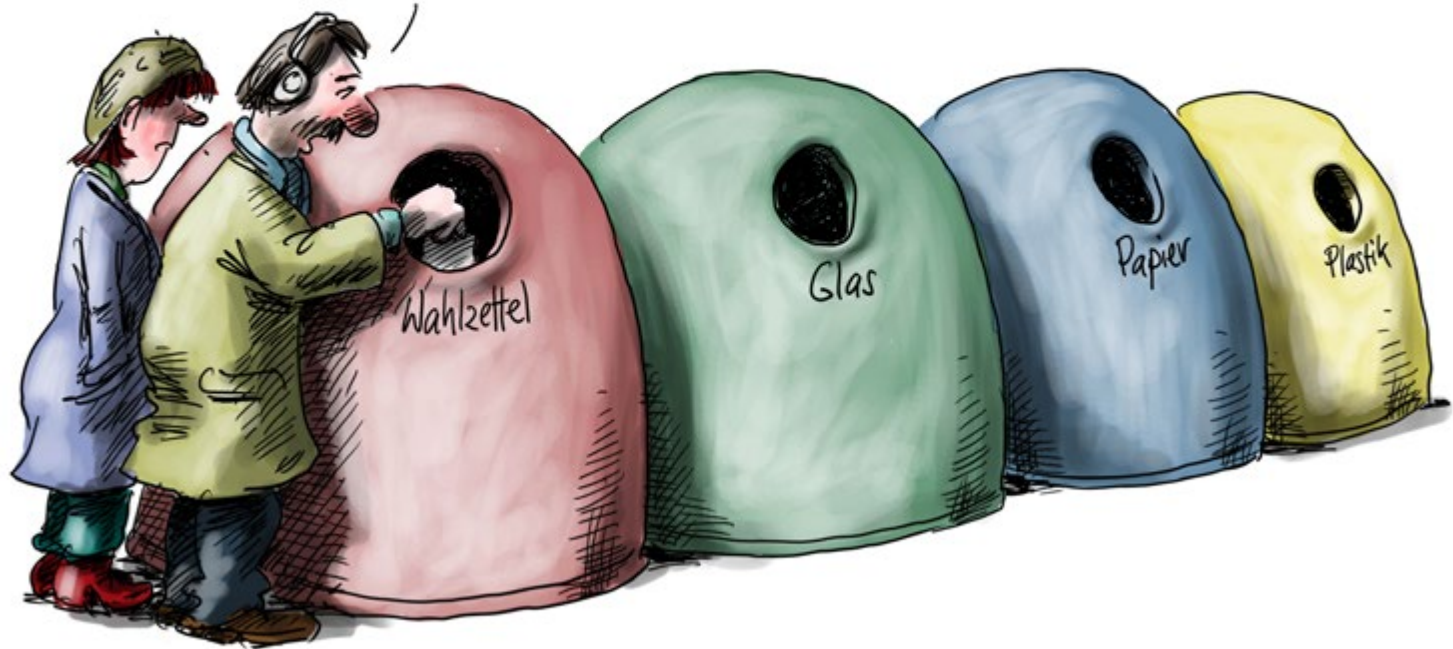
Amerikaner etc. inbegriffen. Zum Vergleich: 26,8% in Frankfurt/M und 23,4 % in München).

Und noch ein Wort zur schönsten Nebensache der Welt: Ob sich im Fußball das Blatt(er) wenden wird? Wird weiter „FIFAt Sepp“ gerufen oder wird man bald Platini-Pokale übergeben? Jedenfalls deutet alles darauf hin, dass in mehreren Disziplinen die Sport- bald durch Justizreporter ersetzt werden. Der Fußball wird freilich getoppt (oder schreibt sich das „gedopt“?) vom Radsport. Reporter, die von der Leistungsschau der internationalen pharmazeutischen Industrie, alias Tour de France, berichten, werden wohl bald ein Pharmakologie-Diplom benötigen.

W.F.

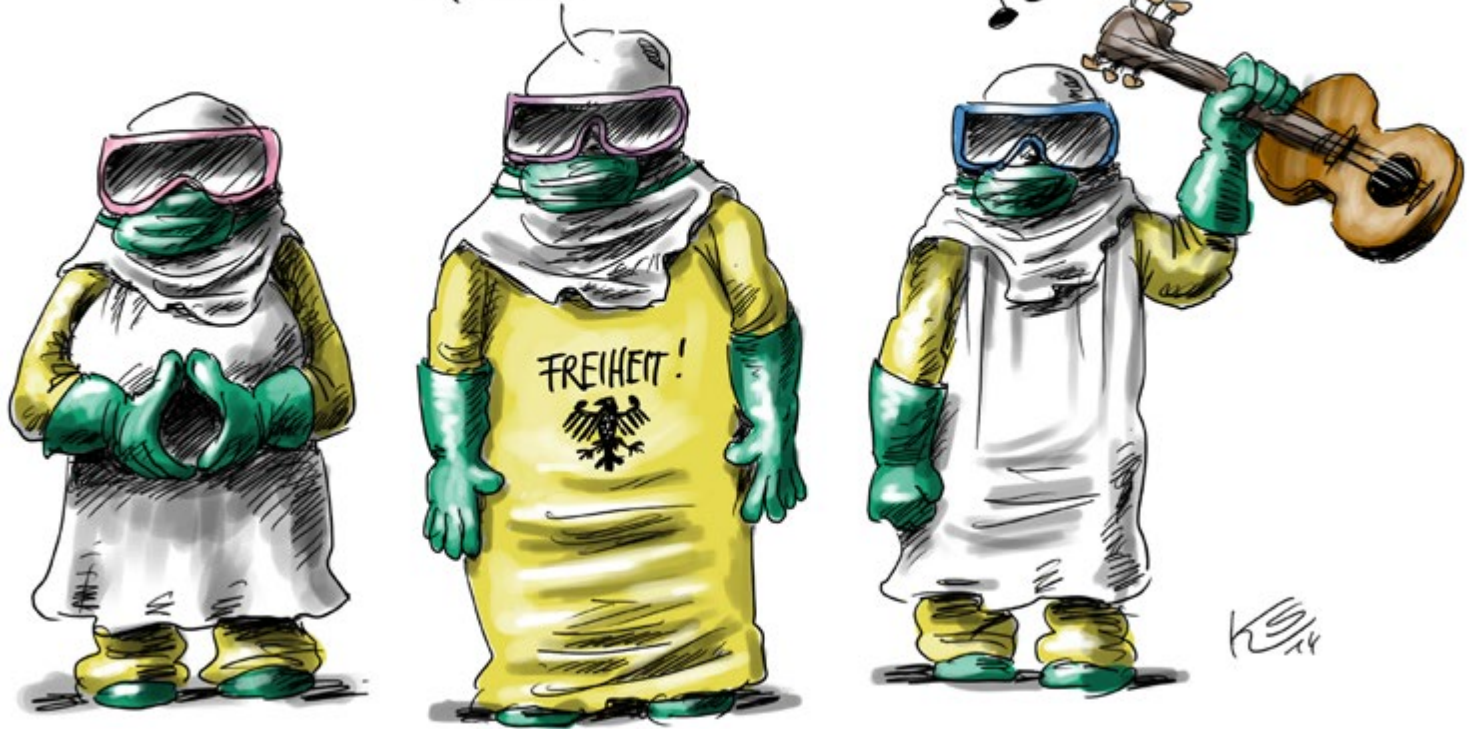
Ich finde das gut,
dass man nicht mehr
immer in ein
Wahllokal rennen muss!!

KE
14



Endlich Wahlurnen überall an öffentlichen Plätzen!

Kampf dem tödlichen
Ramelow-Virus!!



Todeszone Thüringen

Wo bleibt denn
jetzt die staatliche
Müllabfuhr?!



K/S
14



Unseren Wohlstand
müssen irgendwann
mal unsere
Kinder bezahlen!

Deshalb schaffen wir uns
keine an! Um ihnen das
zu ersparen !!



KS
14

Liebe Mitarbeiterinnen, liebe Mitarbeiter, liebe Festangestellten, Zeitarbeiter, Outgesourceten, Minijobber, Leiharbeiter, Freelancer, 1-Euro- und 400-Euro-Jobber und Praktikanten! Hände weg von Spartengewerkschaften, sie führen nur zur Entsolidarisierung in unserem Betrieb !!







Früher



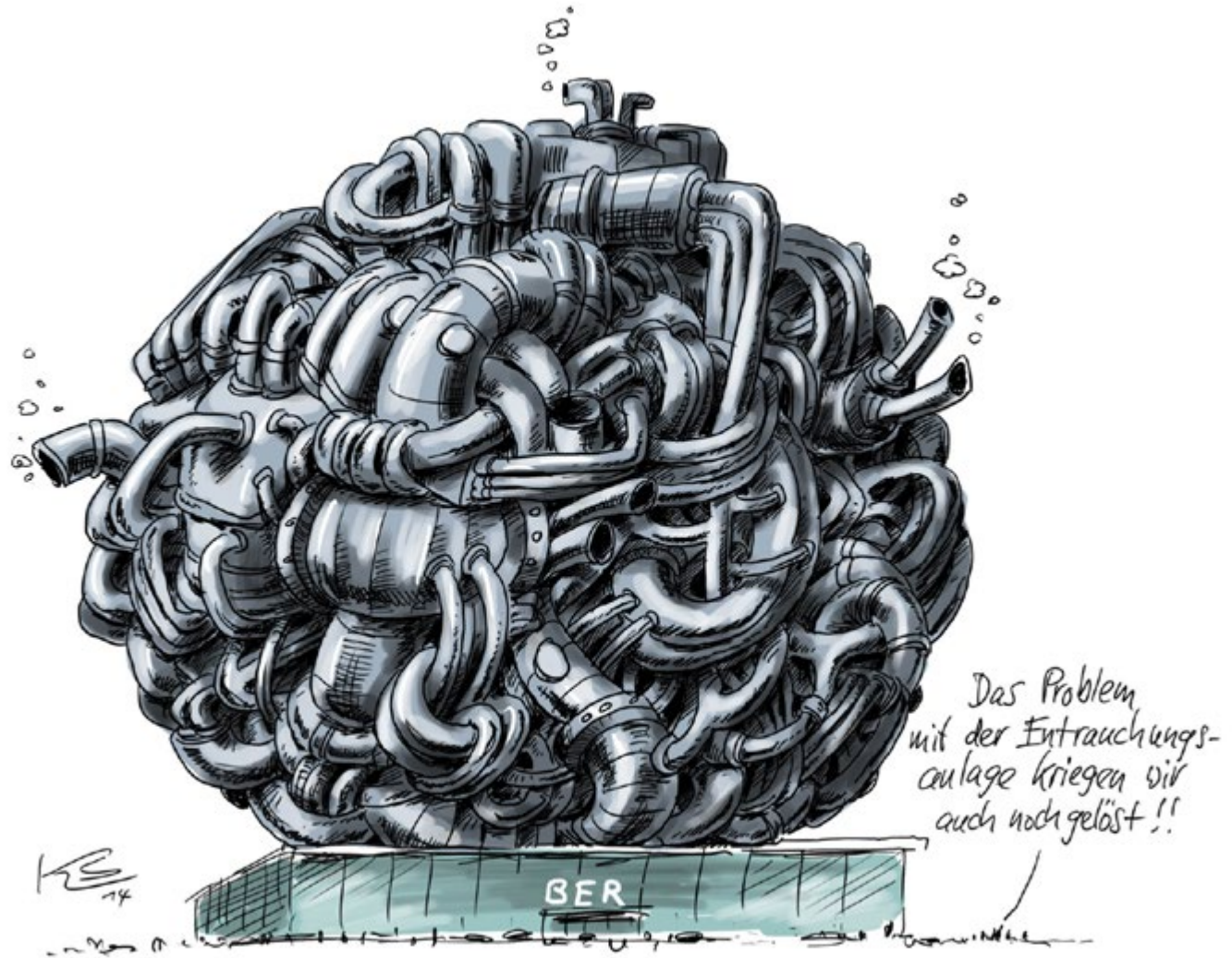
In Zukunft



Jetzt lass
schon los!!

KS
14

Stabübergabe ...



Wir foltern und quälen die Terrorverdächtigen jetzt nicht mehr...



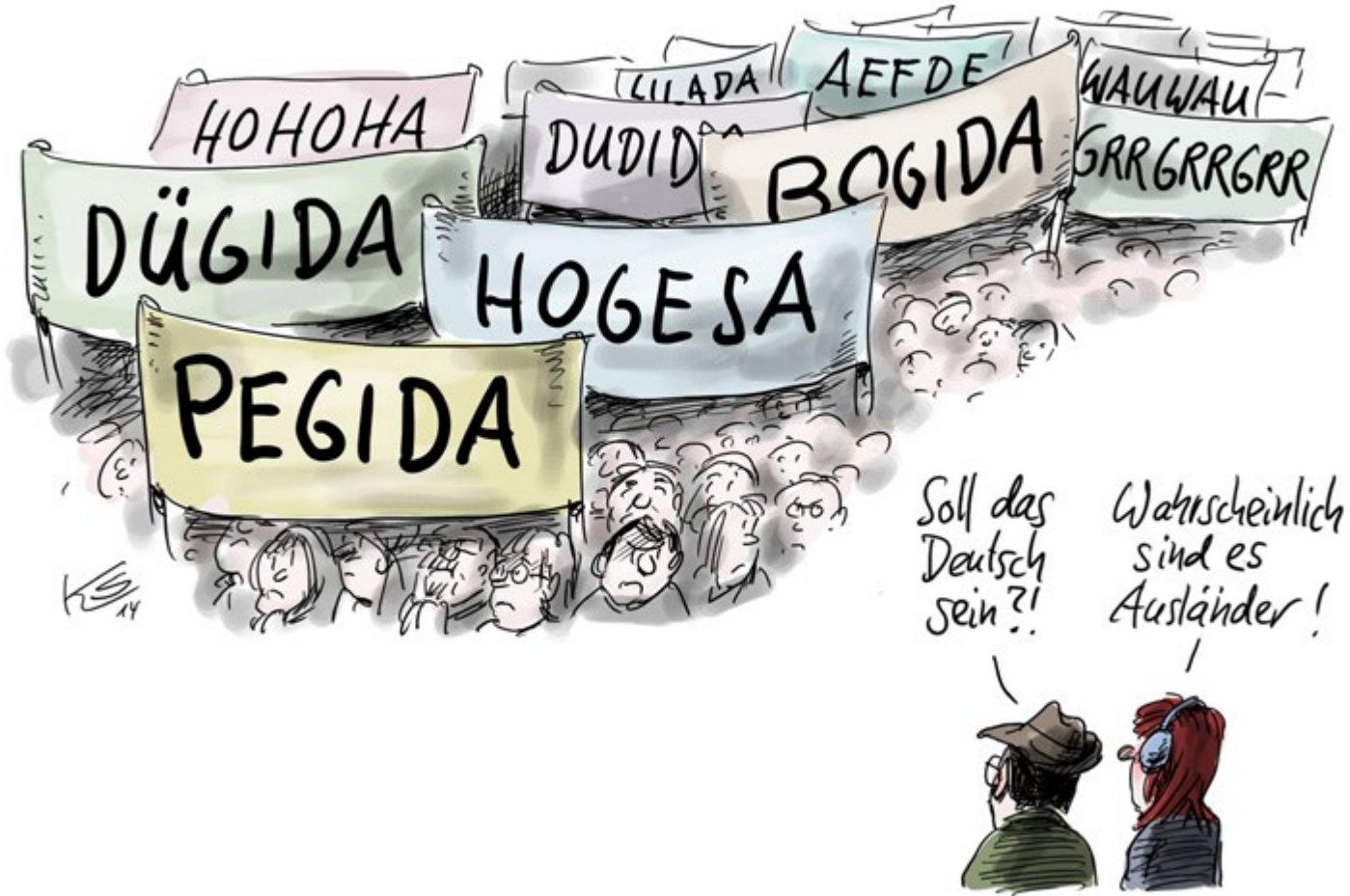
Wir gönnen ihnen Sterbehilfe!



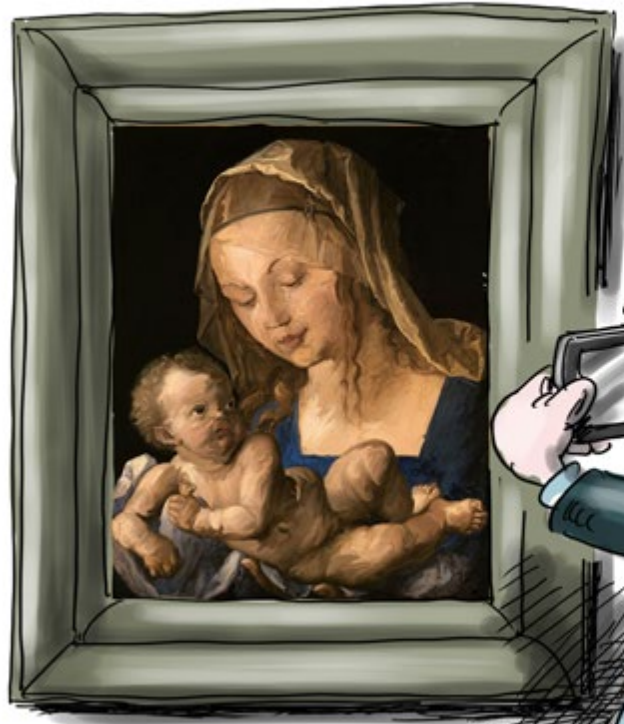
Das Drohnenprogramm ...

Eine Zeitungs-App?! Unvorstellbar!
Es gibt doch nichts Gemütlicheres und
Schöneres als mit einer echten Papier-
zeitung am Frühstückstisch zu sitzen,
seinen Kaffee zu schlürfen und sich über
die neuesten Gräueltaten in der Ostukraine, in
Syrien, Afrika oder Mexiko zu informieren!





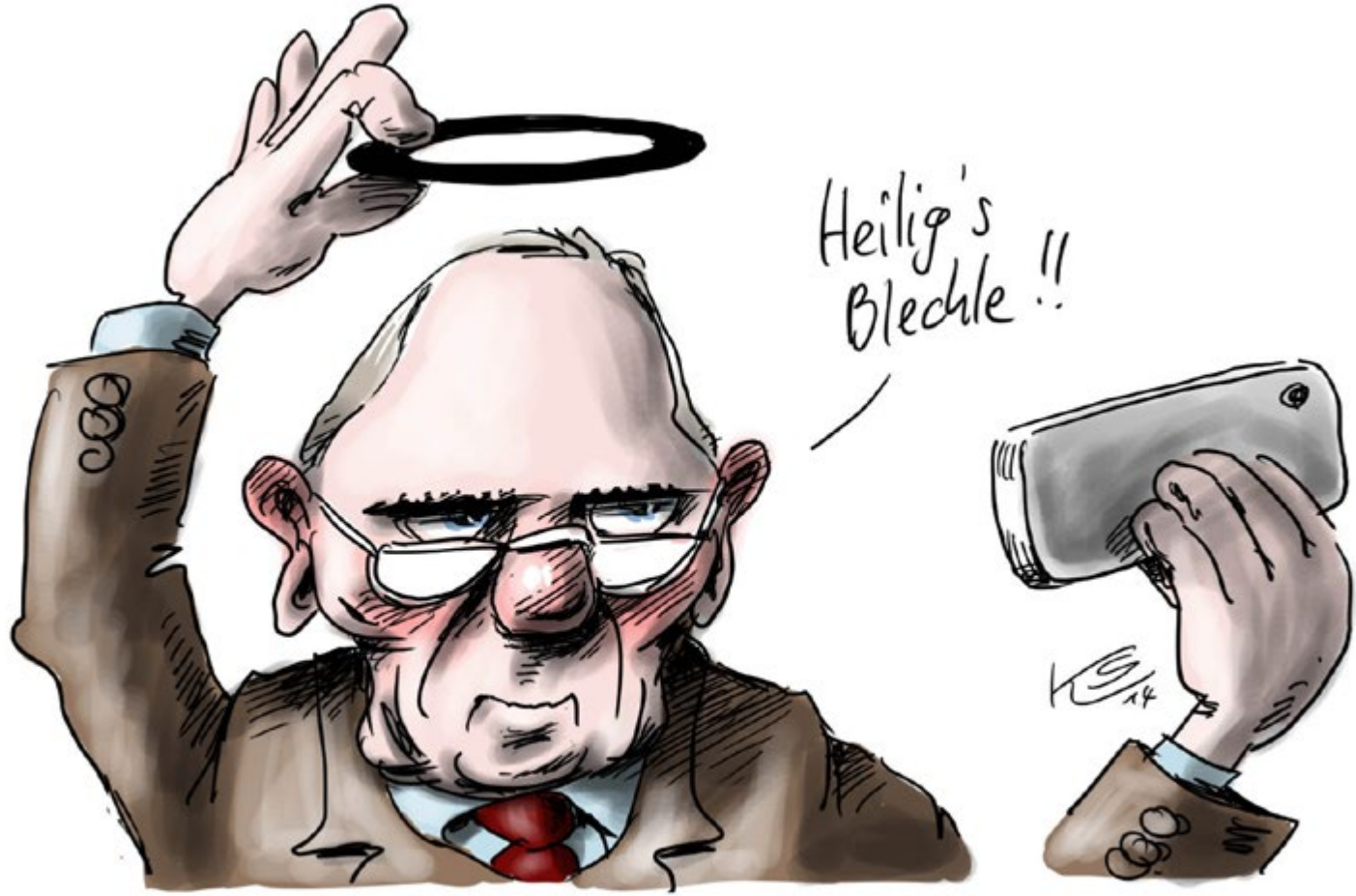




Die Maria können
Sie fotografieren, aber
nicht das nackte Kind!!



KE 14



Selfie mit schwarzer Null





Was steht da?!

"Gottesdienst wegen des Verbots von Sonntagsarbeit auf Montag verschoben. Ihr Pfarrer"

KS 14

